

## Trump und Putin in Alaska: Friedensgipfel oder Diktatfrieden?

US-Präsident Trump und Wladimir Putin treffen sich am 15. August in Alaska, um über Frieden im Ukraine-Konflikt zu verhandeln.



**Anchorage, Alaska, USA** - US-Präsident Donald Trump und der russische Staatschef Wladimir Putin stehen vor einem historischen Gipfeltreffen in Anchorage, Alaska, das am Freitag stattfindet. Es findet auf dem größten US-Militärstützpunkt in Alaska statt, der rund 7500 Kilometer von Kiew entfernt ist. Trump hat bereits bekannt gegeben, dass sein Hauptziel bei diesem Treffen Frieden und Stabilität in der Welt sind. Jedoch dämpft das Weiße Haus die Erwartungen an das Treffen: Die Sprecherin Karoline Leavitt betont, dass Trump zunächst die Vorschläge Putins für einen Friedensschluss hören möchte.

Die geopolitische Situation bleibt komplex und angespannt. Europäische NATO-Staaten und die Ukraine äußern Bedenken

über die Möglichkeit eines „Diktatfriedens“, der auf Kosten der Ukraine abgeschlossen werden könnte. Dabei stellt der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz klar, dass grundlegende europäische und ukrainische Sicherheitsinteressen gewahrt bleiben müssen. Er besteht darauf, dass ohne die Beteiligung der Ukraine und anderer europäischer Staaten kein Friedensgipfel zustande kommen kann.

## **Europäische Einigkeit für Frieden**

In einer gemeinsamen Erklärung fordern mehrere europäische Staaten, darunter Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien, eine Mitsprache bei den Verhandlungen und fordern einen Waffenstillstand als Voraussetzung für die Fortführung der Gespräche. Sie betonen, dass internationale Grenzen nicht mit Gewalt verändert werden dürfen und fordern robusten Sicherheitsgarantien für die Ukraine. Dieses Anliegen steht im Einklang mit den Äußerungen des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, der das Treffen als konstruktiv bezeichnet und darauf hinweist, dass der Weg zum Frieden nur gemeinsam mit der Ukraine definiert werden kann.

Trump hat in der Vergangenheit bereits einen Gebietstausch als Teil eines Friedensabkommens vorgeschlagen, was von Selenskyj kategorisch abgelehnt wurde. Der US-Präsident hat jedoch auch sein ultimatum an Putin erneuert, das am Freitag fristgerecht abläuft. Er drohte mit „sehr schwerwiegenden Konsequenzen“, sollte Russland die Angriffe auf die Ukraine nicht einstellen.

## **Politische Kontraste und Sicherheitsfragen**

In den Gesprächen fordern sowohl die Ukraine als auch europäische Partner die Rückkehr zu den anerkannten Grenzen von 1991 und die Achtung dieser durch Russland. Putin beansprucht nach wie vor mehrere ukrainische Regionen, darunter Luhansk, Donezk, Saporischschja, Cherson und die Krim, und fordert die internationale Anerkennung dieser

Annexionen. Diese Forderungen widersprechen den Prinzipien des Völkerrechts und finden keine Zustimmung in Kiew.

Um die Grundlage für eine mögliche Einigung zu schaffen, hat die Ukraine eine 30-tägige bedingungslose Waffenruhe gefordert, die von Russland jedoch bislang abgelehnt wurde. Historisch betrachtet werden die Friedensverhandlungen durch unvereinbare Positionen beider Seiten geprägt, wobei Russland auf einen Verzicht der Ukraine auf einen NATO-Beitritt und den neutralen Status drängt.

Diese Problematik wird von den verschiedenen Friedensplänen, wie dem von Selenskyj ins Leben gerufenen Zehn-Punkte-Friedensplan, unterstrichen. Dieser umfasst unter anderem die Wiederherstellung der territorialen Integrität und den Rückzug aller russischen Truppen. Im Kontext dieser verfahrenen Situation ist die Rolle internationaler Akteure entscheidend, um eine dauerhafte Lösung zu finden.

Der Gipfel in Alaska könnte somit entscheidend für die künftige Ordnung in der Region sein. Die Gespräche sollen am 15. August fortgesetzt werden, um Optionen für eine langfristige friedliche Lösung zu erörtern. In einer Zeit, in der der Ukraine-Konflikt mehr denn je internationale Aufmerksamkeit erfordert, bleibt abzuwarten, ob dieser Gipfel tatsächliche Fortschritte in der Richtung Frieden bringt oder ob er sich als weiteres politisches Manöver entpuppt.

Die Updates zu den Entwicklungen im Ukraine-Konflikt und die laufenden internationalen Verhandlungen sind entscheidend für das Verständnis der aktuellen geopolitischen Lage in Europa. Diese Themen werden weiterhin die politischen Diskurse prägen, während die Menschen in der Ukraine unter den Konsequenzen des Konflikts leiden.

Für weitere Details und aktuelle Informationen über die Situation in der Ukraine und die bevorstehenden Verhandlungen besuchen Sie [vienna.at](https://www.vienna.at), [ZDF heute](https://www.zdf.de) und [bpb.de](https://www.bpb.de).

Details	
<b>Vorfall</b>	Sonstiges
<b>Ort</b>	Anchorage, Alaska, USA
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://www.zdfheute.de">www.zdfheute.de</a></li><li>• <a href="http://www.bpb.de">www.bpb.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**